



Landesverband Thüringen der Angehörigen psychisch Kranker e.V.
Geschäftsstelle | Bahnhofstr. 1a | 07646 Stadtroda/Thüringen



**familien selbsthilfe
psychiatrie**

Bundesverband der Angehörigen
psychisch erkrankter Menschen e.V.

Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2019

Vorstand

Vorsitzende	Dr. Heike Stecklum
Stellvertretende Vorsitzende	Rosemarie Mädler
Stellvertretende Vorsitzende	Christine Fischer
Schatzmeisterin	Ramona Hocke
Beisitzerin	Brigitte Weyrauch
Beisitzerin	Annette Romankiewicz
Beisitzer	Herbert Fischer

Inhalt

1. Ziele
2. Finanzierung
3. Veranstaltungen
4. Kooperationen und Vernetzung
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Beratung
7. Verbandsentwicklung

1. Ziele

Für das Jahr 2019 hatten wir uns folgende Ziele gesetzt:

1. Die Selbsthilfe von Angehörigen psychisch Kranker weiter stärken und ausbauen und dabei auf unsere bewährten Aktivitäten und Veranstaltungsformate anknüpfen. Wir planten fünf Veranstaltungen. Unser Fokus sollte dabei mehr als zuvor auf der Stärkung der Resilienz von Angehörigen liegen. Daher planten wir Aktivitäten, die uns guttun und die gleichzeitig der Verarbeitung schwieriger Erfahrungen dienen. Überregional wollten wir unser Augenmerk auf "weiße Flecken" in der Selbsthilfelandchaft richten und nach Möglichkeit die Neugründung von mindestens einer Selbsthilfegruppe und einem Geschwisternetzwerk anregen und unterstützen.
2. Wir wollten zudem Kontinuität in unserer Mitwirkung in überregionalen Arbeitskreisen und Fachgremien sichern, um dort unsere Interessen zu vertreten. Bestehende Kooperationen sollten ausgebaut und neue angebahnt werden, insbesondere mit dem EX-IN-Verband und dem Landesverband der Psychiatrieerfahrenen. Mit dem EX-IN-Verband war ein



Landesverband Thüringen der Angehörigen psychisch Kranker e.V.
Geschäftsstelle | Bahnhofstr. 1a | 07646 Stadtroda/Thüringen



**familien selbsthilfe
psychiatrie**

Bundesverband der Angehörigen
psychisch erkrankter Menschen e.V.

erster gemeinsamer Fachtag geplant. Unsere Angebote sollten zudem in allen psychiatrischen Kliniken veröffentlicht werden. Wir planten zudem den wissenschaftlichen Beirat neu zu besetzen, nachdem uns dieser nicht die erhoffte Unterstützung gab.

3. Unsere Öffentlichkeitsarbeit sollte in gewohnter Weise fortgesetzt werden. Zusätzlich war beabsichtigt, alle psychiatrischen Kliniken und andere Institutionen systematisch einzubeziehen. Es sollten Aushänge gestaltet und unser Flyer und die Verbandszeitung dort verbreitet werden. Intern verfolgten wir weiter das Ziel eines attraktiveren Internetauftritts und einer besseren Medienpräsenz.
4. Langfristig sollte begonnen werden, unser 30-jähriges Vereinsjubiläum vorzubereiten.

2. Finanzierung

Die Erfüllung dieser Aufgaben und Ziele waren auch im Jahr 2019 wieder durch die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) gesichert. Unsere Verbandsarbeit wurde vom Ministerium durch eine institutionelle Förderung anteilig unterstützt. Hinzu kamen eigene Mittel, Spenden und Fördermittel Dritter (Krankenkassen, Thüringer Ehrenamtsstiftung).

3. Veranstaltungen

Alle fünf der geplanten Veranstaltungen konnten erfolgreich durchgeführt werden. Die Fachveranstaltungen standen im Jahr 2019 unter dem Leitthema „Resilienz“.

Der erste Fachtag am 06.04.2019 führte in das Thema "Resilienz" ein, um alle damit vertraut zu machen. Die 45 Teilnehmenden lernten durch einen Fachvortrag von Dr. Udo Polzer, ärztlicher Direktor des Asklepios Fachklinikums Stadtroda, Resilienz als eine Fähigkeit, psychische Widerstandskraft auch unter ungünstigen Umständen zu entwickeln, kennen. Anschließend erarbeiteten die Teilnehmer*innen in einem Workshop ihre eigenen stärkenden Ressourcen.

In der am Nachmittag desselben Tages durchgeführten Mitgliederversammlung mit 34 Mitgliedern wurde der Vorstand in seiner Arbeit bestärkt. Zudem konnte die bis dahin vakante Vorstandspostion einer Beisitzerin durch die Wahl der langjährig engagierten Annette Romankiewicz besetzt werden. Dadurch hatte der Vorstand wieder die satzungsgemäße Anzahl an Mitgliedern.

Die geplante Vernetzung mit dem EX-IN-Landesverband Thüringen e.V. konnte bereits im Januar durch ein Kooperationsgespräch angebahnt werden. Im Ergebnis fand unsere zweite Fachveranstaltung am 24.08.2019 in Kooperation mit dem EX-IN Landesverband Thüringen e.V. in Stadtroda statt. Ausgebildete Genesungsbegleiter*innen – als Experten aus Erfahrung – stellten den 22 Teilnehmer*innen ihren Verband vor, informierten über Weiterbildungsangebote sowie über Möglichkeiten des Einsatzes in Kliniken, Betrieben oder Kommunen, zur Unterstützung im Alltag und in der Beratung. Resümee der anschließenden Diskussion war die bislang nicht zufriedenstellende Bekanntheit und Verbreitung der Angebote und der Wunsch nach Verbesserung. Es wurde daher angestrebt, entsprechend auf (sozial-) psychiatrische Versorgungsstrukturen zuzugehen und Veränderung zu bewirken. Zudem wurde die



Landesverband Thüringen der Angehörigen psychisch Kranker e.V.
Geschäftsstelle | Bahnhofstr. 1a | 07646 Stadtroda/Thüringen



**familien selbsthilfe
psychiatrie**

Bundesverband der Angehörigen
psychisch erkrankter Menschen e.V.

Idee der Peer-to-Peer-Beratung aufgenommen. Nach diesem Modell könnten Angehörige nach dem Beispiel der Genesungsbegleiter*innen entsprechend geschult und in Kliniken eingesetzt werden. Das wurde als längerfristiges Ziel festgehalten.

In Kooperation unseres Landesverbandes mit dem Asklepios-Fachklinikum Stadtroda fand am 07.09.2019 erstmals ein Werkstatttag unter dem Motto „Kreativ – Kompetenzen nutzen und hinzugewinnen“ statt. Die 10 begeisterten Teilnehmer*innen dieser Veranstaltung hatten die Gelegenheit, sich in Fotografie und im Genusstraining auszuprobieren. Dabei wurde ebenfalls deutlich, dass kreatives Arbeiten und Resilienz im Zusammenhang stehen. Aufgrund der positiven Resonanz wurde geplant, diesen Ansatz im Jahr 2020 erneut aufzugreifen und eine ähnliche Veranstaltung zu planen.

Am 19. Und 20.10 2019 fand in Bad Tabarz die Klausurtagung des Vorstandes mit fünf Leiterinnen aus unseren Selbsthilfegruppen statt. Auf dieser Veranstaltung wurde gemeinsam mit einem Moderator die Planung der Vorhaben unseres Landesverbandes für 2020 sowie die Realisierung zukünftiger Aufgaben des Landesverbandes und der Selbsthilfegruppen erarbeitet. Es hat sich bereits zum dritten Mal gezeigt, wie effektiv und konstruktiv es ist, wenn wir als Vorstand mit Unterstützung eines Moderators in angenehmer Umgebung konzentriert die weitere Arbeit planen. Insbesondere erwies sich die Maßnahme erneut als wirksam für die Stärkung des Zusammenhalts im Verein durch die gemeinsame Planung und den informellen Austausch am Rande.

Unsere Jahrestagung fand am 02. und 03. November in Erfurt unter dem Thema "Kinder in Familien mit psychisch erkrankten Elternteilen" statt. Ca. 65 Teilnehmer*innen erfuhren in Fachvorträgen und dem beachtenswerten Dokumentarfilm "Wir sind hier" viel Neues und Wissenswertes über die Situation betroffener Kinder und Jugendlicher und ihrer Familien. Sie wurden zum einen dafür sensibilisiert, auf diese zu achten und erhielten hilfreiche Informationen über Möglichkeiten der Unterstützung und Hilfe. Hierbei wurde erneut das Thema Resilienz aufgegriffen. Zudem lernten die Teilnehmenden mit dem Konzept der "Mit-Mutter", welches die Psychologin und Psychotherapeutin Gyöngiver Sielaff aus Hamburg entwickelt hat, eine weitere Einsatzmöglichkeit innerhalb des EX-IN-Verbandes kennen, der Angehörige entlasten kann.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden zudem erneut drei ehrenamtlich aktive Mitglieder unseres Verbandes geehrt und durch eine kulturell umrahmte Abendgestaltung die Bindung der Mitglieder an den Verein gestärkt und neue Interessent*innen aufmerksam gemacht. So beantragten nach dieser Tagung zwei Personen die Mitgliedschaft im Verein und bekundeten ihre Bereitschaft, sich zu engagieren, worüber wir sehr erfreut waren.

4. Kooperationen und Vernetzung

Unsere langjährige Kooperation und Vernetzung mit dem Asklepios Fachklinikum Stadtroda stand auch 2019 auf sicheren Füßen. In enger Absprache mit der Geschäftsführung und dem ärztlichen Direktor wurde uns ein neuer, zentraler gelegener Geschäftsraum zur Verfügung gestellt und die Durchführung unserer Veranstaltungen durch Spenden gesichert. Zudem wurden uns die Ressourcen einzelner Mitarbeiter zur Verfügung gestellt, insbesondere für den Fachtag Resilienz und das Genusstraining.



Landesverband Thüringen der Angehörigen psychisch Kranker e.V.
Geschäftsstelle | Bahnhofstr. 1a | 07646 Stadtroda/Thüringen



**familien selbsthilfe
psychiatrie**

Bundesverband der Angehörigen
psychisch erkrankter Menschen e.V.

Der Ausbau unserer Vernetzung mit anderen Kliniken konnte durch ein erstes Kooperationsgespräch mit dem Ökumenischen Hainich-Klinikum in Mühlhausen auf den Weg gebracht werden. Es wurde die beiderseitige Absicht bekundet, künftig enger zusammenzuarbeiten und z.B. eine gemeinsame Fachtagung in der Region zu organisieren.

Zwischen dem Verein "Angehörige und Freunde psychisch Kranker in Erfurt und Umgebung" e.V. und Vertreter*innen unseres Verbandes fand am 27. September ein erstes Treffen statt. Im gegenseitig wertschätzenden Austausch stellten sich beide Vereine ihre Tätigkeitsschwerpunkte und Ziele vor und kamen überein, gegenseitig aufeinander zu verweisen, Vernetzungsstrukturen aufzubauen - nicht zuletzt zum Thüringer Landesverband der Psychiatrieerfahrenen und dem EX-IN-Verband - und Möglichkeiten gemeinsamer Veranstaltungen und Aktionen zu entwickeln. Bis zum Jahresende ergab sich aus diesem Gespräch die gegenseitige Teilnahme an Veranstaltungen des jeweils anderen Vereins.

Die ebenfalls versuchte Kontaktabahnung mit der Selbsthilfegruppe für Angehörige in Weimar schlug fehl. Der Leiter dieser Gruppe erwidert unsere Bemühungen nicht.

Unsere Vorstandsmitglieder führten ihre jeweilige Gremienarbeit und Beteiligung an Netzwerken und Fachgruppen entsprechend der Planung fort (Besuchskommission nach § 24 ThürPsychKG und § 43 ThürMRVG, AGETHUR, Landesgesundheitskonferenz, Runder Tisch Kinder psychisch kranker Eltern, Fachgruppe Psychiatrie bei der Parität und Landesfachbeirat Psychiatrie). Wir vertraten unseren Verband und informierten Interessierte beim Benefizlauf zugunsten Kinder psychisch kranker und suchtbelasteter Eltern, der Thüringer Gesundheitsmesse und der Mitteldeutschen Selbsthilfekonzert in Halle. Zudem sind drei Vorstandsmitglieder im Vorstand bzw. im Kuratorium der Familienstiftung des Bundesverbandes sowie ein Mitglied in der bundesweiten Initiative "Forensik" aktiv.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Im April und Dezember erschienen die Ausgaben Nr. 48 und 49 unserer Verbandszeitschrift "Die Schwalbe" zum Rahmenthema "Resilienz". Auf diesem Wege wurden alle Mitglieder, auch die nicht an Veranstaltungen teilnahmen, über wichtige Anliegen in eigener Sache, Inhalte der Fachveranstaltungen und Fachthemen informiert. Für eine noch bessere Verbreitung der Inhalte und damit der Information von Angehörigen wurden die Thüringer Fachkliniken auf die Schwalbe und die Möglichkeit des Abonnements aufmerksam gemacht. Die Rückmeldungen zeigten das vereinzelt Interesse auf, so dass die Auflagenhöhe künftig erhöht werden soll.

Als Novum wurde für eine bessere interne Information ein Newsletter an die Leiterinnen der Selbsthilfegruppen erstmalig im Herbst versandt, der positiv aufgenommen wurde. Dieses Format soll daher regelmäßig weiter genutzt werden.

Der geplante Aushang zur Information in allen Kliniken konnte hingegen nicht fertiggestellt werden, da es erstens an einer gestalterisch kompetenten Person und zweitens an den Ressourcen für einen externen Auftrag an einen Mediengestalter mangelte. Zudem standen nach der Kündigung des damaligen Geschäftsstellenleiters Herrn Weiß zum 30.09. andere dringliche Aufgaben im Mittelpunkt.

6. Beratung



Landesverband Thüringen der Angehörigen psychisch Kranker e.V.
Geschäftsstelle | Bahnhofstr. 1a | 07646 Stadtroda/Thüringen



**familien selbsthilfe
psychiatrie**

Bundesverband der Angehörigen
psychisch erkrankter Menschen e.V.

Beratungen finden stets im Rahmen der Selbsthilfearbeit in den Gruppen, durch die Geschäftsstelle und während der Gesundheitsmesse statt. In der Geschäftsstelle wurden 2019 30 Personen meist telefonisch beraten. Neben dem Bedürfnis, sich über eine schwierige Situation auszutauschen und Hilfen zu suchen, steht erfahrungsgemäß oft die Suche nach einer regional nahen Selbsthilfegruppe im Mittelpunkt. Ähnlich sind die Erfahrungen mit Beratungen, die durch Kontakte auf der Thüringer Gesundheitsmesse in Erfurt zustande kommen. Hier wurden an den zwei Tagen von vier Vertreter*innen des Vereins ca. 20 Personen informiert und beraten.

7. Verbandsentwicklung

Es wurde entsprechend der Zielstellung eine weitere Selbsthilfegruppe in Jena gegründet, wodurch wir nun 13 SHG vertreten und unterstützen. Über die psychosoziale Betreuung des Hainich-Klinikums erhalten wir Kontakte über die dortigen Angehörigengruppen, die sich meist angeleitet treffen, aber teils auch den Weg zur autonomen Selbsthilfearbeit gehen. Ähnliche Informationsflüsse möchten wir zukünftig mit weiteren Regionen anregen, so dass wir Angehörige psychisch erkrankter Menschen auch in Gruppen außerhalb unseres Vereins vermitteln können. Es ist geplant mit unserer Unterstützung eine Gruppe in Sömmerda zu gründen.

Die Mitgliederzahlen sind trotz gelegentlicher Austritte stabil, da es immer wieder Neuaufnahmen gibt. Die wesentlichen Ziele konnten dank der vertretungsweisen (vergüteten) Tätigkeit der stellvertretenden Vorsitzenden unseres Verbandes, Frau Fischer und Frau Mädler, und des Engagements der anderen Vorstandsmitglieder auch nach dem Ende der Tätigkeit von Herrn Weiß erreicht werden. Darüber sind wir sehr froh, denn obgleich manche Vorhaben dadurch zunächst nicht weiterverfolgt werden konnten, waren die Verwaltung und die Organisation der Kernaufgaben immer gesichert.

Auf Anregung der Leiterin der Referats Psychiatrie im Ministerium, Frau Kobes, begann unser Vorstand im Dezember an einem Konzept zur Weiterentwicklung des Vereins zu arbeiten. Dafür konnte der auf dem Gebiet von Coaching und Organisationsentwicklung sehr erfahrene Moderator Herr Heinz Bächer aus Jena gewonnen werden. Unter seiner Leitung sollen bis etwa Sommer 2020 acht Treffen stattfinden. Die Notwendigkeit ergab sich, um die inhaltliche Arbeit den aktuellen Gegebenheiten anzupassen, neue Zielgruppen anzusprechen, Mitglieder und Aktive zu gewinnen, neue Handlungsfelder zu erschließen und den Verein somit weitere Jahre arbeitsfähig zu halten.

Mit dieser Hoffnung blickten wir auf das Jahr 2020, für welches eine Mitglieder- und Wahlversammlung, ein großes Jubiläumsfest, eine Klausurtagung, zwei Fachveranstaltungen und ein Wochenende für Mitglieder zur Stärkung der Resilienz geplant wurden.

Erfurt, 09.06.2020

Dr. Heike Stecklum
Vorstandsvorsitzende